

leisten, der Nationalbibliothek Dubletten seiner Plakate, namentlich aber der Kriegsplakate, die er im neutralen Ausland gesammelt hatte, zu schenken — eine Artigkeit, die der Staat mit der Verleihung des Eisernen Kronenordens an ihn erwiderte. Die Geldentwertung in der Inflationszeit und sein zunehmendes Alter veranlaßten Mascha später, sich seiner Sammlungen zu entäußern. Die Rops-Sammlung ging durch Kauf an den belgischen Staat über, andere bedeutende Teile seiner Graphik-Sammlungen versteigerte er bei Vries in Amsterdam und Prestel in Frankfurt a. M. Zuletzt blieb ihm nur noch die 3235 Stück umfassende internationale Plakatsammlung übrig, die wiederholt auf Ausstellungen (zuletzt 1927 in der Kunstgewerbeausstellung der städtischen Kunsthalle in Mannheim) bewundert worden war. Schweren Herzens faßte er den Entschluß, auch diese zu verkaufen. Freunde bemühten sich, die Stadt Wien dafür zu interessieren, aber die Verkaufsverhandlungen wollten nicht recht vom Flecke. Da ereignete sich etwas Ungewöhnliches. Anfangs Jänner vorigen Jahres fuhr ein unbekannter Herr bei Dr. Mascha vor und machte ihm den Vorschlag, ihm die Sammlung kurzer Hand zu verkaufen. Er bot 10.000 Schilling und drängte Dr. Mascha, sich auf der Stelle zu entscheiden. In wenigen Minuten müßte er wieder fort, er könnte nicht wiederkommen — Dr. Mascha zauderte einen Augenblick, dann schlug

er ein. Er wollte sich die Verkaufsgelegenheit nicht entgehen lassen, wengleich der Preis hinter seinem Wunsche zurückblieb. Der Fremde erlegte sofort das Geld und zog mit der Sammlung auf der Stelle ab. Es ist bisher nicht bekannt geworden, wer der Käufer war, wohin die einzigartige Sammlung gekommen ist... Dr. Mascha regte aber die Sache so auf, daß er einen Schlaganfall erlitt. Er hat sich von demselben nicht mehr erholt.

So hinterläßt Dr. Mascha, sieht man von seiner reichhaltigen Bibliothek ab, kaum noch etwas, was Sammler interessieren könnte. Sein Andenken werden aber die beiden Werke festhalten, die die Frucht seiner Sammlertätigkeit sind: sein 1910 bei Langen in München erschienenes Rops-Buch und das 1915 im Kunstverlag J. Löwy in Wien herausgekommene Werk „Oesterreichische Plakatkunst“ (mit 21 Farbentafeln und 176 Vollbildern und Illustrationen im Text).

Die „Internationale Sammler-Zeitung“ betrauert in Dr. Mascha einen warmen Freund, der in früheren Jahren so manchen interessanten Beitrag aus seiner Feder ihr zur Verfügung gestellt hat. Es seien nur erinnert an die Artikel „Die internationale Plakatausstellung in der Wiener Secession“, Jahrgang 4, Nr. 4, und „Künstlerplakate und Plakatkünstler“, Jahrg. 5, Nr. 17.

Vom Österreichischen Museum.

Von Dr. Stefan Poglayen-Neuwall (Wien).

Im Wiener Kunstgewerbe-Museum vollzieht sich seit dem letzten Direktionswechsel die mähliche Umgestaltung sämtlicher Abteilungen (in denen ursprünglich die Gruppierung nach verschiedenen Techniken den Ausschlag gab) nach dem Prinzip der Vereinigung der zeitlich zusammenhängenden Objekte.

I.

Die christlichen Kulturen.

Von den westlichen Kulturepochen sind es die deutsche Frührenaissance, die Barocke, Rokoko und Empire, deren Kunstwerke bereits nach ihrer zeitlichen Zusammengehörigkeit umgestellt worden sind, so daß man nunmehr ein ungefähres Bild des Milieus der damaligen Zeit erhält.

Zu den in diesem Sinne gemachten Neuerwerbungen gehört das getäfelte Kabinett aus dem Schloß Laxenburg (bei Wien), das mit reichen Schnitzereien im Zopfstil verziert ist. Die Textilien, Metalle, Keramiken und Porzellane, die Gläser sind (soweit sie nicht dem Islam und der Kunst Ostasiens angehören) — die beiden ersteren Gruppen bis zur Flüssigmachung neuer Mittel — in ihrer alten Aufstellung belassen worden. Zu den koptischen Stoffen wurden mehrere Besitzstücke mit figuralen Darstellungen unterschiedlicher Art (Flügelreiter, Adam und Eva, Hirten, Kamelführer einer Wagenfahrt, Reiterin auf Maultier) durchwegs Arbeiten aus dem 4.—6. Jahrhundert hinzuerworben.

Zu den interessantesten Neuerwerbungen auf dem Gebiete der Metallkunst gehören einige figurenverzierte Emailblättchen von einem kleinen Tragaltar (um 1150) aus dem Kloster Vorau, weiters die emaillierten Täfelchen eines Kreuzreliquiars von Godefroy de Clair (rheinisch, um 1160). Von neu hinzugekommenem Renaissancezinn wären eine Arabeskenschüssel, eine Planetenschüssel von Forch-

heimer (nürnbergisch, 16. Jahrh.) und eine Temperantiaschüssel des Kaspar Enderlein zu nennen.

Den Keramiken deutscher Herkunft geht zeitlich die fragmentarische Relieffigur eines Bischofs (in glasiertem Ton) voran, die dem 13. Jahrhundert angehört. Das Fragment eines glasierten Aquamanile aus dem 14. Jahrhundert ist durch das Wappen der Losensteiner als eine Arbeit steirischen Kunsthandwerks gekennzeichnet. In die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts sind zwei grünglasierte Ofenkacheln österreichischer Herkunft einzuordnen, eine »Verkündigung« und eine profane Mahlszene. Aus dem Schutt der Burg Engelstein im Waldviertel stammen einige technisch überaus interessante Scherben österreichischer Majolika um 1500. Ein besonderes Prunkstück ist der Ofen aus der Franzensburg zu Laxenburg, dessen Fayencebelag Medaillonbildnisse römischer Imperatoren und heiliger Personen aufweist, salzburgisch, aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, von dem Verfertiger mit seinem Monogramm P. W. versehen.

Unter den Neuerwerbungen an Hafnerkrügen der Renaissance fällt im besonderen eine große buntfarbige Prunkvase aus dem 16. Jahrhundert ins Auge, deren Hals von einem Kranz freigeformter figuraler Darstellungen eingefast ist (Noahs Trunkenheit, Loth mit seinen Töchtern).

Aus dem Legat des Domherrn Freiherrn von Hackelberg rührt eine Serie weißglasierten Böttgerporzellans her. Der Meissner Manufaktur gehört auch die Figur des Postmeisters Schmiedel an, des Lustigmachers Augusts des Starken. Besonders reich sind die Erwerbungen an Alt-Wiener Porzellan. Aus der Aera Du Paquier stammt eine mit Emailmalerei zwischen aufgelegten Golddrähten verzierte Schale, das Probestück K. Chr. Hungers, den sich Du Paquier aus Meißen geholt hatte, ein Hauptstück der erst vor kurzem versteigerten Sammlung Karl Mayer,